



Geschäftsbericht 2014



Vorwort	2
Rückblick 2014	6
Einleitung - eins mit der Region	14
eins gibt Impulse	18
eins erzeugt Spannung	24
eins setzt Energie frei	30
eins ist für andere da	36
eins geht innovativ in die Zukunft	42
Zahlen und Fakten	48
Auf einen Blick	50
Organe der Gesellschaft	51
Bericht des Aufsichtsrats	53
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014	54
Bilanz zum 31. Dezember 2014	62
Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2014	64
Anhang	65
A. Vorbemerkungen	65
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	66
C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2014	68
D. Sonstige Angaben	78
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	81
Entwicklung des Anlagevermögens 2014	82
Impressum	84



Vorwort

Wir liefern die Energie für das Leben in unserer Region. Damit ist weit mehr gemeint als die zuverlässige Versorgung unserer Kunden mit Erdgas, Strom und Wärme. Wir beteiligen uns aktiv am gesellschaftlichen Leben in Chemnitz und Südsachsen. Als regional verwurzelt Unternehmen möchten wir das vielseitige Leben vor Ort mitgestalten. Mit der Unterstützung regionaler Projekte in den Bereichen Jugend, Sport,

Kultur und Soziales stärkt **eins** das Miteinander und trägt somit aktiv zur Lebensqualität bei. Das ist für uns als kommunales Unternehmen selbstverständlich. Wir sind hier vor Ort und kümmern uns um die Region. Die Nähe spielt dabei eine entscheidende Rolle, denn im direkten, persönlichen Kontakt können viele Situationen mit Kunden und Partnern besprochen und schnell geklärt werden. Wir sind am Leben der Menschen in

der Region beteiligt, denn alle unsere Mitarbeiter leben und arbeiten schließlich selbst in Sachsen. Dass wir mit unserem Verständnis auf einem guten Weg sind, zeigt uns folgender Punkt. **eins** ist der größte kommunale Energieversorger in Chemnitz und Südsachsen – rund 400.000 Kunden belegen diesen Fakt und zeugen von der Zuverlässigkeit, Qualität und Kompetenz von **eins**. Woher wir das wissen?

Wir haben unsere Kunden befragt, wie sie uns sehen, und freuen uns über ihre Antworten: 96 Prozent sind zufrieden mit **eins** als Versorger und neun von zehn Kunden würden sich wieder für **eins** entscheiden. Unsere Kunden stehen loyal zu uns. Auch unser Informationsangebot zu Produkten und Angeboten sowie unser regionales Engagement werden besonders geschätzt.

Das Jahr 2014 wird in die Geschichte der deutschen Stromlandschaft eingehen, denn erstmals wurde in Deutschland mehr Strom aus regenerativen Energiequellen erzeugt als aus Kohle oder Kernkraft. Die derzeitige Situation am Energiemarkt stellt viele Unternehmen vor eine große Herausforderung. So müssen manche deutsche Energieversorger für das Jahr 2014 Verluste ausweisen. Der hohe Anteil aus erneuerbaren Energien wirkt sich auf den Börsenpreis für Strom aus und lässt die Strompreise dort weiter sinken. Diesen Wandel spüren Energieversorger, die Kraftwerke nur zur Stromproduktion nutzen und jetzt ihre Geschäftsmodelle überdenken müssen. In den vergangenen Jahren haben wir stetig in die Effizienz des Heizkraftwerks Chemnitz investiert. Das hilft uns dabei, unser Kraftwerk, in dem wir neben Strom auch Fernwärme erzeugen, wirtschaftlich zu betreiben. Dennoch wird es auch für uns zunehmend schwieriger, den im Kraftwerk erzeugten Strom zu akzeptablen Preisen am Markt zu verkaufen.

eins steht insgesamt auch deshalb gut da, weil wir als Versorger breit aufgestellt sind. Wir erwirtschaften Erträge mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern wie dem Verkauf von Strom, Erdgas, Wärme, Trinkwasser, mit der Abwasserbehandlung und anderen Themen. Im Jahr 2014 haben wir wieder ein gutes Ergebnis erzielt, wir haben den uns vorgenommenen Plan das zweite Jahr hintereinander übertroffen. Das ist bemerkenswert, da die ersten und letzten Monate des Jahres ein paar Grad wärmer als die langjährigen Durchschnittstemperaturen waren und deshalb weniger Erdgas und Fernwärme abgesetzt wurden. Dennoch spüren auch wir den Einfluss der Energiewende. So wurden zum Beispiel unsere Windkraftanlagen am frühen Morgen des 19. Dezember 2014 vom Netzbetreiber heruntergefahren, da es in dessen Netz zu viel Strom gab. Netzsicherheit ist in Deutschland ein wichtiges und sensibles Thema für Politik, Wirtschaft und Energieversorger. Der Gesetzgeber muss sich an dieser Stelle Gedanken machen, wie er positiv auf die Netzsicherheit einwirken kann.

Dazu zählt auch der Einsatz konventioneller Kraftwerke, die unabdingbar für ein stabiles Stromnetz sind und dann gebraucht werden, wenn keine Sonne scheint und kein Wind weht.

Klima- und Umweltschutz sind uns wichtig. Wir investieren in die Erzeugung erneuerbarer Energien und haben im Jahr 2014 neue Anlagen errichtet. Eine neue Windkraftanlage dreht sich in der Nähe von Thierfeld und eine Photovoltaikanlage wurde nahe Arnstadt errichtet. Unsere Anlagen erzeugten dieses Jahr insgesamt 28 Gigawattstunden Strom aus erneuerbaren Energien. Damit können 11.000 Haushalte mit umweltfreundlicher Energie beliefert werden.

2015 ist die EEG-Umlage erstmals seit vielen Jahren geringfügig gesunken. Die geringere EEG-Umlage und Einkaufsvorteile bei der Strombeschaffung haben wir an unsere Kunden selbstverständlich weitergegeben. Wir freuen uns sehr, dass wir unsere

Stromkunden mit niedrigeren Stromkosten entlasten können. Auch der größte Teil unserer Erdgaskunden profitiert von sinkenden Preisen.

In unserem Geschäftsbericht 2014 zeigen wir die vielfältigen Verbindungen zwischen **eins** und unserer Region und verdeutlichen sie anhand ausgewählter Themen aus dem energienahen Umfeld.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



Reiner Gebhardt

Die Geschäftsführung



Detlef Nonnen



Rückblick 2014



Januar

Fernheizwerk Bad Elster lädt zur Besichtigung ein

eins öffnete im Jahr 2014 an zwölf Dienstagen die Werkstore des Fernheizwerks Bad Elster. Schon 2013 nahmen rund 200 Personen an den Kraftwerksführungen teil. Auch in diesem Jahr erhalten Besucher spannende Einblicke in den Aufbau und die Technik des 1898 errichteten Fernheizwerks. Durch eine Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage werden Bewohner und Kurgäste von Bad Elster seit 2003 mit Strom und Wärme versorgt.



Februar

eins-Oldie-Masters begeistern

Zahlreiche Besucher strömten zu den **eins**-Oldie-Masters in die Chemnitz Arena. Beim traditionsreichen Fußballturnier trafen unterschiedliche Mannschaften aufeinander: Die Bundesliga-Auswahl wurde angeführt von Bernd Schneider und Ulf Kirsten. Die gegnerischen Teams bestanden aus dem Hertha BSC, dem Hamburger SV, aus Borussia Mönchengladbach, dem FC Erzgebirge Aue und dem Chemnitzer FC. **eins** unterstützte das Turnier als Hauptsponsor und präsentierte damit den Höhepunkt im Jahr vieler Fußballfans. Im spannenden Endspiel setzten sich die Ehemaligen des FC Erzgebirge Aue gegen die Bundesliga-Auswahl durch.



März

eins-Mitarbeitertag in der Chemnitz Arena

Der jährliche Mitarbeitertag bietet die ideale Gelegenheit zur persönlichen und fachlichen Vernetzung. Die Geschäftsführung bereitete ihre Mitarbeiter auf neue Aufgaben und Herausforderungen für das Jahr 2014 vor. An den Ständen der Fachabteilungen informierten sich Kollegen zu geplanten Projekten und Maßnahmen mit dem Fokus, Kundenorientierung und Servicequalität noch weiter zu verbessern. Gewinnspiele, eine Modenschau und andere Mitmachaktionen, wie die Fahrt mit einem E-Mobil, rundeten die Veranstaltung ab.

April

eins erneuert wichtige Fernwärmetrasse

Das letzte Hochwasser machte eine Reparatur der beschädigten Wärmedämmung der Fernwärmetrasse an der Müllerstraße in Chemnitz nötig. Etwa zwei Drittel der Fernwärme des 280 Kilometer langen Netzes fließen über diesen Leitungsabschnitt. **eins** erneuerte die Rohre im laufenden Betrieb und investierte so rund 2 Millionen Euro in die Versorgungssicherheit. Insgesamt wurden 600 Meter hochmoderne Fernwärmeleitung mit einem Durchmesser von 1 Meter ausgetauscht. Dabei wurde zeitgleich immer nur an zwei der vier Leitungen gearbeitet. So blieb die Versorgung mit Fernwärme von mehr als 2.600 Gebäuden, also knapp der Hälfte aller Haushalte der Stadt, durchgehend gewährleistet.



Mai

eins unterstützt den sächsischen Energiesparmeister

Das Dresdner Marie-Curie-Gymnasium gewann in Sachsen den Schülerwettbewerb Energiesparmeister. Mit vorbildlichem Einsatz sammelten die Schülerinnen und Schüler seit 13 Jahren Spendengelder in einer Höhe von bislang 175.000 Euro für den Schutz des Regenwaldes. Ihr Engagement rettete 777 Hektar Regenwald. Im Bundesranking, dem „Energiesparmeister Gold“, belegte das Umweltschutzprojekt den dritten Platz. **eins** unterstützt die schulischen Klimaschutzprojekte mit einer Partnerschaft seit dem Jahr 2013.



Juni

Premiere von „Classics unter Sternen“ auf dem Theaterplatz

Erstmals gastierte das beliebte Musik-Open-Air in der neuen Umgebung. Ein fast 100-köpfiges Orchester, der große Chor der Singakademie Chemnitz und hochkarätige Solisten begeisterten die 3.500 Zuschauer. Musikalisch widmete sich das Konzert einem breiten Spektrum von Klassik bis Musical, aber auch Crossover-Arrangements aus Rock und Pop. Mit der Unterstützung von **eins** erlebte das Publikum einen kurzweiligen Abend, eingebettet in die einladende Kulisse des Chemnitzer Theaterplatzes und getragen von stimmungsvollen Künstlern.



Juli

eins-Fan-Aktion zur Fußball-WM in Brasilien

Im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft erhielten Neukunden von **einsstrom** Treue und **einserdgas** Treue einen Fan-Bonus und Extra-Prämien für jeden Sieg der Nationalelf. Um die Siege der deutschen Mannschaft im Blick zu behalten, verteilte der Energieversorger kostenlose WM-Planer an Kunden. Diese enthielten Informationen zu Stadien, den Teilnehmern und natürlich den Spielplan.



August

Zusammenschluss der Netzgesellschaften zu inetz

Durch die Fusion können sich die ehemaligen Netzgesellschaften Südsachsen Netz und Netzgesellschaft Chemnitz als starke Partner wachsenden wirtschaftlichen Herausforderungen stellen. Als Rechtsnachfolgerin ist inetz der zuständige örtliche Betreiber der Erdgas-, Strom-, Fernwärme- und Trinkwassernetze. Zu den Aufgaben der neuen Netzgesellschaft gehört die Erhaltung einer sicheren Infrastruktur der Versorgungsnetze in der Region – durch moderne Technik und individuelle Lösungen. Mehr dazu unter www.inetz.de





September

Frankenberg verlängert Konzessionsvertrag mit **eins**

Der Konzessionsvertrag zwischen **eins** und der Stadt ermöglicht es dem Energieversorger bis 2025, die rund 15.000 Einwohner Frankenbergs zuverlässig mit Erdgas zu beliefern. Fast 1.700 Hausanschlüsse betreut **eins** in der Stadt. Durch die verlängerte Konzession können weiterhin öffentliche Straßen und Wege der Stadt genutzt werden, um Gasleitungen zu verlegen oder instand zu halten. Der Vertrag besiegelt das Vertrauen der Stadt zu **eins**, Kunden auch künftig sicher zu versorgen.

Oktober

Neue Vertriebskampagne mit Winterrabatt

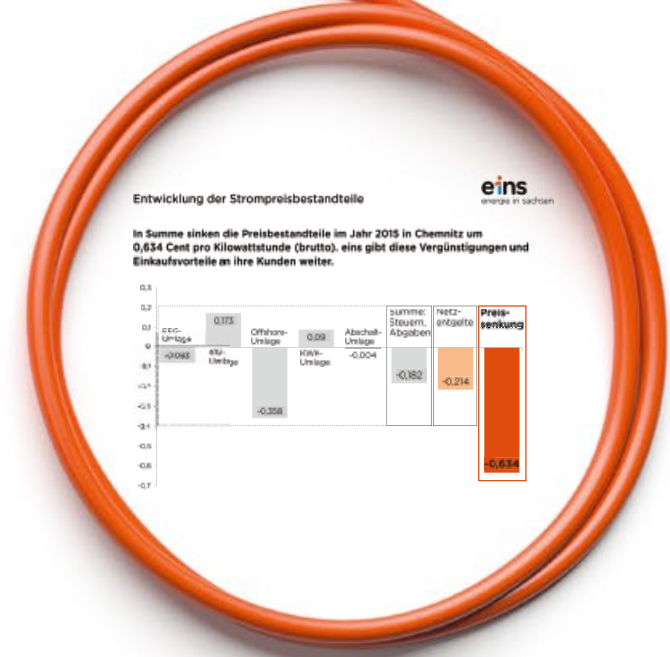
eins will seine Kunden dann entlasten, wenn der Erdgasverbrauch am größten ist. Daher hat **eins** bei seinem Produkt **einserdgas** Treue einen Winterrabatt angeboten. Für den heizintensiven Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015 kostete der Arbeitspreis 0,40 Cent pro Kilowattstunde weniger (brutto). Ausgewählte Kunden erhielten die Möglichkeit, den Rabatt auch für 2016 zu nutzen. Neukunden außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes überreichte der Energieversorger mit Abschluss eines **einserdgas** Garant Vertrages einen Gutschein für den Energiesparshop auf der **eins**-Website und eine Preisgarantie bis zum 30. September 2016.



November

eins senkt Strom- und Erdgaspreise

Der Energieversorger verringert ab 2015 seine Strom- und Erdgaspreise für Privat- und Gewerbetkunden. Vorteile beim Stromeinkauf, niedrigere Entgelte für die Netznutzung und gesunkene Strompreisbestandteile gab **eins** gerne an seine Kunden weiter. Auch die Erdgaspreise sind durch die Weitergabe von Einkaufsvorteilen und einheitliche Netzentgelte gesunken.



Dezember

eins verteilt 30.000 Adventskalender

Unter dem Motto „In der Weihnachtsbäckerei“ erreichten viele kreative Einsendungen **eins**. Insgesamt beteiligten sich 243 Kindertagesstätten und Grundschulen mit mehr als 5.500 Bildern am traditionsreichen Malwettbewerb. Gewinnermotiv war die Gemeinschaftsarbeit der 3. Klasse der Bürgerschule Wolkenstein. An alle Kinder der Einrichtungen verschickte **eins** für ihre Kreativität 27.000 mit Schokolade gefüllte Adventskalender. Auch **eins**-Mitarbeiter erhielten ein Dankeschön und freuten sich über die Versüßung der Vorweihnachtszeit.



Einleitung -
eins mit der Region





Die Energie von **eins** zieht sich wie Lebensadern durch Südsachsen. Das ist eine von vielen Verbindungen zwischen dem Energieversorger und der Region und es gibt noch einige mehr. Als kommunales Unternehmen versorgen wir unsere Kunden mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme und sind auf zahlreichen Ebenen für die Menschen vor Ort da. Unser Anspruch als regionaler Energiedienstleister ist es jedoch, mehr zu tun, als nur die grundlegende Daseinsfürsorge zu liefern. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, das Leben und das Umfeld unserer Kunden und Partner positiv mitzugestalten. So leisten wir für

unsere Heimat einen großen Beitrag zur Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in unserer Region.

Einige Beispiele aus dem Jahr 2014, die diese Verbindungen zeigen, möchten wir auf den nächsten Seiten vorstellen. Die ausgewählten Geschichten stehen stellvertretend für unser Engagement und geben so ein besseres Verständnis für die Basis und Motive unseres Handelns.



eins gibt Impulse



Wirtschaft ist etwas, dass uns alle verbindet und wovon wir alle profitieren. Als wichtiger regionaler Wirtschaftsfaktor steht **eins** dafür in besonderer Weise. Denn unsere Eigentümer sind größtenteils Städte und Gemeinden aus Südsachsen. Das Geld, das **eins** erwirtschaftet, fließt also über direkte und indirekte Wege zu einem großen Teil in die Region. Das ist nicht nur ein Vorteil für unsere 400.000 Kunden, die Kommunen und die vielen anderen Partner von **eins**, sondern auch für unsere 1.100 Mitarbeiter. Denn auch sie wohnen, leben und arbeiten schließlich in der Region.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit wird von uns täglich gelebt. Ein Beispiel dafür ist die Erneuerung der Erdgashochdruckleitung in der Nähe von Waldkirchen und Eppendorf. Die 4 Kilometer lange, hochmoderne Stahlleitung haben wir mit Fachkräften der Streicher GmbH aus der Niederlassung in Halsbrücke bei Freiberg gelegt. Das Unternehmen ist einer unserer vielen langjährigen Partner. Denn nur, wer sich kennt, kann sich aufeinander verlassen

und so gemeinsam einen Beitrag für Beschäftigung in Südsachsen leisten. Betreut wurde die Baustelle von unseren **eins**-Monteuren und -Technikern der Betriebsstelle Flöha. Sie sind bei Bauarbeiten, aber auch bei Notfällen in ihrem Servicegebiet jederzeit schnell vor Ort, um anzupacken und zu helfen.

Tino Glanz von Streicher und Franz Schreiber von **eins** aus der Betriebsstelle Flöha besprechen den weiteren Baufortschritt. Von der Baustelle auf der Hügelkuppe aus konnte man die Augustsburg sehen, die über der Landschaft thront.



Von neun Betriebsstellen aus kümmern sich Techniker und Monteure um die sichere Versorgung der Kunden mit Erdgas. Wie hier in der Betriebsstelle Flöha.



Unsere Wirtschaftskraft lässt sich auch mit Zahlen belegen: Pro Jahr investiert **eins** etwa 70 bis 90 Millionen Euro in die Infrastruktur vor Ort. Insgesamt vergeben wir 10.000 Aufträge pro Jahr in der Region. Auch beim Kauf von Baumaterial wie Sand, Kies oder Bitumen achtet **eins** darauf, mit einheimischen Firmen zusammenzuarbeiten. So profitieren lokale Firmen vom regionalen Energieversorger, der dazu beiträgt, Arbeitsplätze zu erhalten.

Wir sind auf dem richtigen Weg. Das beweist auch die fast vollständige Verlängerung aller Konzessionen. Das Recht, auch weiterhin unsere Kunden zu

versorgen, ist unser solider Grundpfeiler für Stabilität und weiteren wirtschaftlichen Erfolg. Das Modell von **eins** funktioniert: Die Konzessionsgemeinden profitieren in vielfältiger Weise von ihrem Energieversorger. Von Konzessionsabgaben über Gewerbesteuern bis hin zu Gewinnausschüttungen sind so seit dem Mauerfall rund 500 Millionen Euro in die Region geflossen.



eins kümmert sich in der Region Südsachsen um 7.300 Kilometer Erdgasleitungen, damit die Häuser und Gebäude warm sind.



eins erzeugt Spannung



Der Chemnitzer Theaterplatz vereint Klassik und Moderne. Neben dem Chemnitzer Opernhaus, Mitte, und den Kunstsammlungen, links, bietet der Platz im Sommer Raum für ein großes Kinoerlebnis.



Egal, wo Menschen zusammenleben, schaffen und verändern sie. **eins** möchte Menschen dabei unterstützen, unsere Region zu gestalten. Deshalb tragen wir als Energieversorger aktiv dazu bei, die Lebensqualität vor Ort zu verbessern, und sind in der gesamten Region präsent und unterstützen ganz unterschiedliche kulturelle Angebote.

Kultur ist ein hohes Gut mit vielen Facetten. Kultur kann Wissen vermitteln, Entspannung oder Abwechslung bieten. Kulturelle Angebote sind Inspiration und können uns auf neue Ideen bringen – etwa für unsere Arbeit – oder Anregung für unser eigenes Leben geben. Bei so viel Vielfalt braucht auch ein großer Unterstützer ein klares Profil. Deswegen hat sich **eins** kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen verschrieben, die einen besonders wertvollen Beitrag zum Angebot in Südsachsen leisten.

Ein beeindruckendes Beispiel dafür lieferten 2014 die Kunstsammlungen Chemnitz auf dem Chemnitzer Theaterplatz. Erstmals im europäischen Rahmen konnte man die 61 Werke von Andy Warhol aus der Werkgruppe „Death and Disaster“ sehen. Die engagierte Arbeit unseres langjährigen Partners konnte wieder einmal Bilder eines der bekanntesten Künstler

des 20. Jahrhunderts für Chemnitz gewinnen. Schon in der Vergangenheit brachten die Kunstsammlungen Werke von Pablo Picasso, Rosa Loy, Neo Rauch und weiteren herausragenden Künstlern nach Südsachsen.

Wir verweilen noch kurz auf dem Theaterplatz, einem der schönsten Plätze in Sachsen, der sich in den letzten Sommern in das größte Freiluftkino der Stadt Chemnitz verwandelte. Auch aus dem Umland interessierten sich viele Kinoliebhaber für die bunte Vielfalt an Filmen. Ein kurzer Werbespot von **eins** zeigt vor jeder Aufführung das Engagement des Energieversorgers. Eine ganz besondere Atmosphäre ist auch bei dem Musikerlebnis „Classics unter Sternen“ vor gleicher Kulisse zu spüren. Denn hier werden die Gäste mit einem großen Orchester, einem imposanten Chor, sowie wundervollen Melodien verzaubert – und das natürlich mit der Unterstützung von **eins**.



eins unterstützte die Andy-Warhol-Ausstellung „Death and Disaster“ in den Kunstsammlungen Chemnitz.

Im Südwesten des Vogtlandes befindet sich der Kurort Bad Elster – eines der ältesten Mineral- und Moorheilbäder in Deutschland. **eins** ist auf ganz unterschiedliche Art mit der traditionsreichen Stadt verbunden. So liefert unser mit Erdgas betriebenes Fernheizwerk durch Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundliche Wärme für die Stadt und somit auch für

das 100 Jahre alte König-Albert-Theater. Dieser Veranstaltungsort ist nicht nur eine der bedeutendsten Veranstaltungstätten der Region, sondern auch Stammhaus der Chursächsischen Veranstaltungsgesellschaft. Mit ihr arbeitet **eins** seit vielen Jahren zusammen und ist Exklusivsponsor der „Chursächsischen Winterträume“.

Die Veranstaltungen im 100 Jahre alten König-Albert-Theater in Bad Elster locken jedes Jahr tausende Kulturliebhaber an.



eins kümmert sich in Chemnitz um das Strom-, Erdgas-, Fernwärme-, Fernkälte- und Trinkwassernetz. Zudem betreibt der Energieversorger das Abwassernetz und die Stadtbeleuchtung im Auftrag der Stadt Chemnitz. Weiterhin liefert das Heizkraftwerk Chemnitz Strom und Wärme für viele Bürger der Stadt. Auch in anderen Städten und Gemeinden in der Region ist **eins** an der Energie- und Wärmeerzeugung beteiligt.



eins energie in sachsen

eins setzt
Energie frei

Die Basketballer der Niners feiern jedes Jahr
gemeinsam mit rund 2.000 begeisterten Fans
viele Siege. eins ist immer mit dabei.



Sport führt die Menschen zusammen und hat die Kraft, alle gesellschaftlichen und sprachlichen Grenzen zu überwinden. Das sind gute Gründe für **eins**, sportliche Aktivitäten von der Kreisliga bis zur Bundesliga zu fördern und zu unterstützen. Zudem sind es häufig unsere Kunden und Mitarbeiter, die sich ehrenamtlich als Spieler oder Trainer in Vereinen für den Spitzen- und Breitensport engagieren. Sport passt einfach zu Südsachsen. Nicht zuletzt seine intensiv genutzte Natur macht es zu einer attraktiven Sportregion.

Damit unsere Mannschaften aus der Region im Spitzensport weiterhin um die besten Plätze kämpfen können, muss nicht nur auf dem Platz alles stimmen. **eins** leistet auch einen wichtigen Beitrag dafür, dass die Vereine zu echten Zuschauermagneten werden.

So sind die Niners Chemnitz das sächsische Aushängeschild in Sachen Basketball. Seit 2001 spielen

die Hünen erfolgreich in der 2. Basketball-Bundesliga. Gerade zu Hause sind die Niners eine Macht. In der mitreißenden Atmosphäre der „Hartmann-Hölle“ feuern regelmäßig 2.000 Fans ihre Mannschaft an. Diese Unterstützung hat vielleicht auch am 29. November 2014 beim erfolgreichen Derby gegen Jena den Ausschlag gegeben, das **eins** als langjähriger Partner präsentierte.

Die Niners bedanken sich nach dem Sieg gegen Jena bei ihren Fans für die Unterstützung.





Im Rabensteiner Wald rund um den Stausee tritt das **eins**-Team beim größten ostdeutschen Mountainbike-Rennen kräftig in die Pedale.

Nicht nur beim Basketball braucht man eine Menge Ausdauer. Auch der Heavy 24, ein Mountainbike-Wettbewerb, der einen ganzen Tag und eine Nacht dauert, verlangt den 1.000 Fahrern alles ab. Das Rennen rund um den Stausee Rabenstein zieht aufgrund seiner Festivalatmosphäre jedes Jahr knapp 20.000 Besucher an und ist damit das größte in Ostdeutschland. Das Besondere daran: Hier fahren und fiebern neben Radprofis auch Vereine, Familien, Hobby- und Freizeitradler und deren sportbegeisterte Freundeskreise mit.

Diese außergewöhnliche Sportveranstaltung, die letztes Jahr schon zwei Wochen nach Anmeldebeginn ausgebucht war, unterstützt **eins** nicht nur finanziell, sondern auch mit einem eigenen Team.

Als einer unserer Mitfahrer freut sich Olaf Ventz aus der Buchhaltung von **eins** jedes Jahr auf die Veranstaltung im Rabensteiner Wald.

Auch anderswo in der Region gibt es viele sportliche Höhepunkte. Viele von ihnen werden von **eins** unterstützt. In Klingenthal liegt ein ganz besonderer Anziehungspunkt. Die Vogtland-Arena mit ihrer Großschanze ist nicht nur ein Mekka für internationale Top-Skispringer und Nordische Kombinierer, sondern auch regelmäßig für tausende Besucher. Ihnen präsentiert **eins** als Hauptsponsor den jährlich stattfindenden Sommer-Grand-Prix im Skispringen.

eins unterstützt zum Beispiel:

Chemnitzer Fußballclub, Niners Chemnitz, ChemCats, EHV Aue, BSV Sachsen Zwickau, JV IPPON Rodewisch, RSC-Rollis Zwickau

Zudem verlost **eins** jedes Jahr 50 Trikotsätze an Kinder- und Jugendmannschaften aus der Region. Mehr als 10.000 Trikots wurden bereits an junge Sportler verteilt.



eins ist
für andere da



Südsachsen ist lebens- und liebenswert. Das liegt vor allem an den Menschen, die sich für diese Region einsetzen. Deshalb wollen wir als Energieversorger das Miteinander fördern und mit unserem Engagement zur Lebensqualität in Chemnitz und Südsachsen beitragen. Wir unterstützen vielfältige Projekte in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales mit unserer Aktion „Lebensenergie“. Insbesondere fördern wir dabei innovative Pläne, die nachhaltig zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen.

Vom Konzert über den Film bis hin zum Theaterstück – es gibt unendlich viele unterschiedliche Möglichkeiten, sich kulturell auszuleben. Wir von **eins** konzentrieren unsere Förderung auf Konzepte mit Nutzen für die Menschen in der Region und der Botschaft eines gemeinschaftlichen Miteinanders. Ein gutes Beispiel für eine solche Zusammenarbeit war der Kleinkunst- und Eventmarkt „Baumwollbaum“ im Jahr 2014. Dafür verwandelten die Organisatoren den Chemnitzer Brühl in einen lebendigen Boulevard mit abwechslungsreichem Programm für jede Altersgruppe. Auch durch die

musikalische Begleitung entstand eine einzigartige Atmosphäre.

Projekte im Sport schaffen Zugehörigkeit und Gemeinschaft. Die von **eins** geförderten Konzepte stellen Teamgeist und die Stärkung der körperlichen und mentalen Fitness in den Vordergrund. Das gilt unabhängig von der Sportart, sowohl im Einzel- als auch Teamsport, auf Wettkampfebene oder im Alltag. Wichtig ist, dass gesellschaftliche Grenzen überwunden werden und dass der Spaß nicht zu kurz kommt.

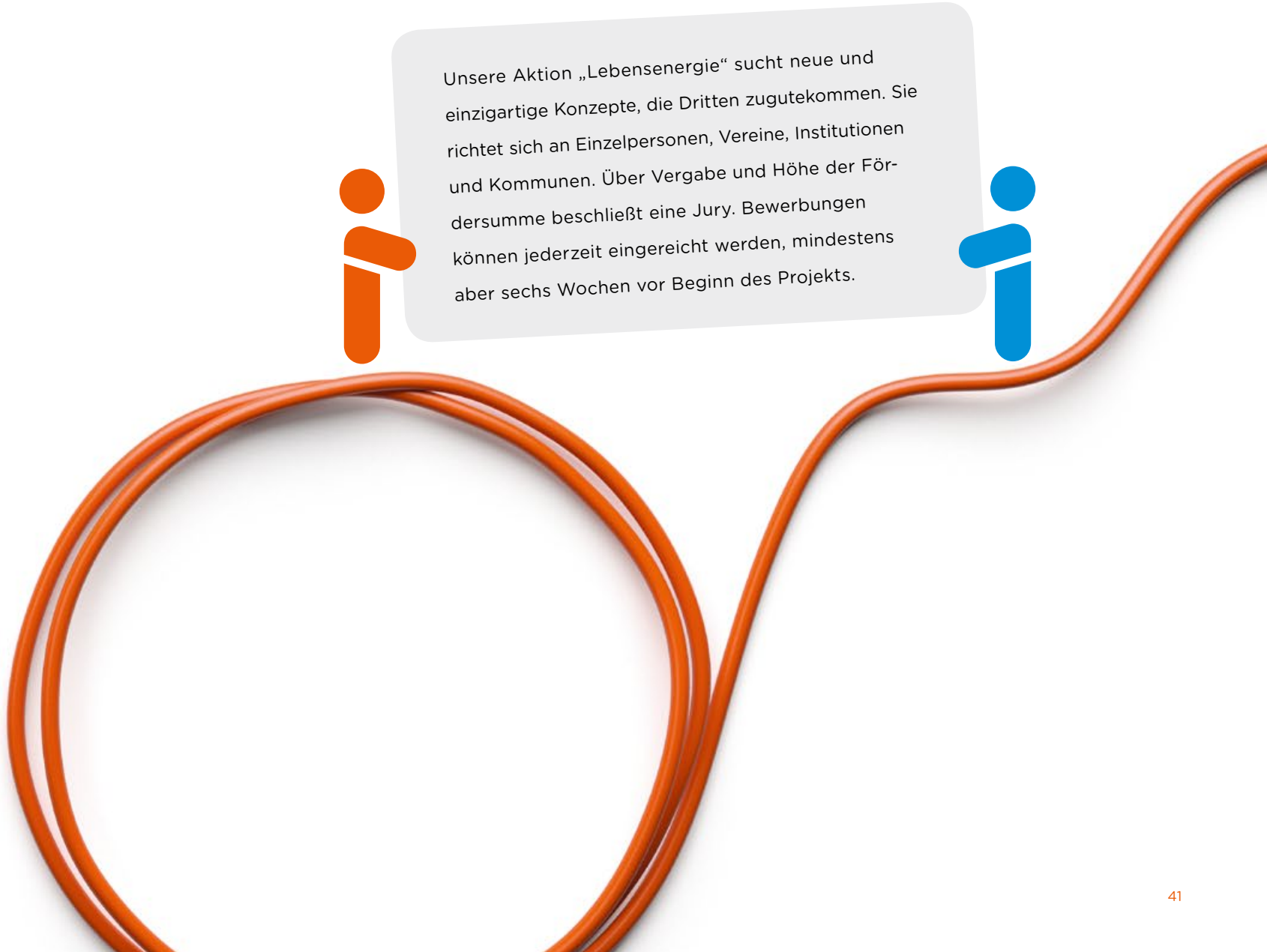


Mit der Aktion „Lebensenergie“ fördert **eins** innovative Pläne, die nachhaltig zur Verbesserung der Lebensqualität auf kommunaler Ebene beitragen.

Um all das ging es auch beim „2. Chemnitzer Lady's Cup im Ringen“, den **eins** im Rahmen der Aktion „Lebensenergie“ unterstützte. Frauen und Mädchen aus Deutschland, Österreich und Tschechien nahmen an Wettbewerben in unterschiedlichen Gewichtsklassen teil und zeigten, dass es sich lohnt, sich für die Gesellschaft starkzumachen.

Offene generationenübergreifende Projekte helfen, soziale und ethnische Strukturen zu überwinden, verbessern unser soziales Klima und stärken den

regionalen Zusammenhalt. Deshalb werden im sozialen Bereich vielfältige Konzepte gefördert, die mit der Unterstützung von **eins** ihren Beitrag zur Gemeinschaft leisten. So wie das Langzeitprojekt „Mein ganz privates Deutschland“ von Frauke Frech. Die junge Künstlerin beschäftigte sich in ihren Arbeiten mit dem Leben, den Perspektiven und Träumen der Bewohner. Dabei entstand ein Raum der Begegnungen und im Ergebnis vieler Aktionen eine alternative Wanderkarte, die zum Entdecken einlädt.



Unsere Aktion „Lebensenergie“ sucht neue und einzigartige Konzepte, die Dritten zugutekommen. Sie richtet sich an Einzelpersonen, Vereine, Institutionen und Kommunen. Über Vergabe und Höhe der Fördersumme beschließt eine Jury. Bewerbungen können jederzeit eingereicht werden, mindestens aber sechs Wochen vor Beginn des Projekts.



eins geht innovativ
in die Zukunft

Eine neue, knapp 200 Meter hohe Windkraftanlage dreht sich in Hartenstein und kann Strom für 2.800 Haushalte erzeugen.



Auch die Energie von morgen kommt aus der Region. Das neue Zeitalter gehört den erneuerbaren Energien und eröffnet **eins** als Energieversorger vielfältige wirtschaftliche Chancen. So bauen wir nicht nur die Erzeugung durch erneuerbare Energien stetig weiter aus, sondern arbeiten auch an energienahen und zukunftsweisenden Themen wie einem schnelleren Internet über Glasfasern und den Herausforderungen der Elektromobilität.

Die Energiewende können wir nur gemeinsam meistern. Deswegen baut **eins** neue Anlagen nur in enger Absprache mit den Bürgern vor Ort. Wie gut dies gelingt, beweist unser neues Windrad in Hartenstein. Die im letzten Jahr errichtete 3 Megawatt starke Anlage erntet in bis zu 200 Metern Höhe auf fast 10.000 Quadratmetern Wind. Mit dieser Investition in Höhe von 6 Millionen Euro beliefern wir 2.800 Haushalte in der Region mit Strom. **eins** will sein Engagement in erneuerbare Energien weiter ausbauen. Da es vor Ort aber nur wenige Flächen für Windkraftprojekte gibt, investieren wir auch über unsere Beteiligung Thüga Erneuerbare Energien (Thüga EE), die deutschlandweit Windkraftprojekte vorantreibt. So sind wir Teilhaber von mehr als 100 Windkraftanlagen und erzeugen damit Strom für rund 200.000 Haushalte.

Neuer Wind in Sachen Datenübertragung weht dank **eins** auch bei den Machern des internationalen Kinderfilmfestivals „Schlingel“. Der Anschluss der Filmemacher an unser Glasfasernetz ermöglicht jetzt die schnelle Übertragung der mehr als 100 internationalen Filmbeiträge des Wettbewerbs. Kamen die bis zu 400 Gigabyte großen Filmbeiträge früher noch auf dem Postweg oder per tagelangem Download zum Veranstalter, können sie heute mit Lichtgeschwindigkeit heruntergeladen werden und sind so innerhalb weniger Stunden verfügbar. **eins** fördert das Festival seit vielen Jahren und ist nun mit dem Veranstalter noch enger verbunden. Insgesamt 60.000 Haushalte werden in Chemnitz an das Glasfasernetz von **eins** angeschlossen. Auch Geschäftskunden können seit 2014 von „Kommunikation in Lichtgeschwindigkeit“ profitieren.



Die Filme für das Kinderfilmfestival „Schlingel“ kommen dank des Glasfaseranschlusses jetzt in Lichtgeschwindigkeit an.

Die Bundesregierung plant, dass im Jahr 2020 1 Million Elektroautos auf den Straßen unterwegs sind; 2030 sogar 5 Millionen E-Autos. Obwohl Studien davon ausgehen, dass der überwiegende Teil aller Ladevorgänge zu Hause stattfinden wird, arbeitet **eins** schon jetzt an einer funktionierenden Infrastruktur für öffentliche Ladesäulen. Bei unseren bereits errichteten öffentlichen Elektroladestationen in Chemnitz stehen wirtschaftliche Betrachtungen derzeit nicht im Vordergrund. **eins** will Erfahrungen sammeln, Lösungen anbieten und das Thema Elektromobilität insgesamt voranbringen.

Als regionales Unternehmen ist für uns entscheidend, schonend mit der Umwelt umzugehen. Die meisten unserer Monteure sind oft mehr als 100 Kilometer am Tag in ganz Südsachsen unterwegs und müssen im Ernstfall sofort starten können. Um trotzdem Kohlendioxid und Schadstoffe einzusparen, bestehen die 400 Fahrzeuge unseres **eins**-Fuhrparks schon jetzt zu 75 Prozent aus Erdgasfahrzeugen. Für Techniker, die nur in Chemnitz unterwegs sind, oder Berater, die Kunden vor Ort besuchen, können Elektroautos aber in Zukunft eine sinnvolle Alternative sein.

Bis zum Jahr 2020 wird **eins** rund 200 Millionen Euro in die Erzeugung erneuerbarer Energien investieren:

- zehn Photovoltaikanlagen mit 17,5 Megawatt
- fünf Windkraftanlagen mit 11 Megawatt

eins wird 60.000 Haushalte an das Glasfasernetz anschließen.

Unsere Elektroladestationen: Tietz-Parkplatz, Solaris-Turm, Messe Chemnitz, Tiefgarage Roter Turm, Parkhaus Galeria Kaufhof (Standort Straße der Nationen 140)

eins fördert die Anschaffung von E-Fahrzeugen, Informationen unter [eins.de/elektromobilität](http://eins.de/elektromobilitaet)

eins errichtet Elektroladestationen und fördert den Kauf von Elektrofahrzeugen.





Zahlen
und Fakten

Auf einen Blick

	2014 in TEUR	2013 in TEUR
Umsatzerlöse	913.668	911.646
Materialaufwand	682.804	671.764
Personalaufwand	66.643	65.349
Abschreibungen	55.526	53.392
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.281	76.081
Zinsaufwendungen	6.402	7.131
Jahresüberschuss	78.456	78.146
Anlagevermögen	755.282	750.212
Umlaufvermögen	150.638	152.901
Eigenkapital	460.868	457.558
Sonderposten Passiva	58.874	57.523
Rückstellungen	58.525	64.443
Verbindlichkeiten	330.911	327.608
Investitionen	63.131	64.389
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter zum 31.12.	1.016	1.024

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Reiner Gebhardt
Geschäftsführer (Vorsitzender)

Dipl.-Verww. (FH) Detlef Nonnen
Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Andreas Hennig
Geschäftsführer (bis 30.06.2014)

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Barbara Ludwig

1. stellvertretende Vorsitzende bis 27.10.2014
Vorsitzende ab 27.10.2014
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Steffen Ludwig

Vorsitzender bis 27.10.2014
1. stellvertretender Vorsitzender ab 27.10.2014
Bürgermeister Reinsdorf

Uwe Reichelt*

2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Bernd Rudolph

3. stellvertretender Vorsitzender bis 31.10.2014
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Gerhard Holtmeier

3. stellvertretender Vorsitzender ab 01.11.2014
Mitglied des Vorstandes
der Thüga Aktiengesellschaft, München

Otto Huber

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Berthold Brehm

Stadtkämmerer und Bürgermeister
Dezernat 1 der Stadt Chemnitz

Mario Fiedler*

Personalreferent

Christoph Flämig

Bürgermeister Bad Elster

Tino Fritzsche

Stadtrat, Dipl.-Ing., Architekt

Dr. Christoph Gericke

bis 16.06.2014
Stadtrat, Dipl.-Chemiker, Rentner

Michael Kittelberger

ab 06.11.2014
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Rudolf Knechtel*

Kommunalbetreuer

Sylvio Krause

Bürgermeister Amtsberg

Stefan Lange*

Leiter Anlagenmanagement

Andreas Lochter*

1. stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Uwe Melzer*

2. stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Manfred Meyer

Bürgermeister Raschau-Markersbach

Detlef Müller

ab 09.10.2014
Stadtrat, Teamleiter Erzgebirgsbahn Chemnitz

Dr. Peter Neubert

Stadtrat, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Hans-Christian Rickauer

Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Ramona Roethel*

Sachbearbeiterin

*Arbeitnehmersvertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführer unterrichtet und die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen. Es erfolgte auch die Analyse eines Schadensereignisses und der damit im Zusammenhang stehenden Prozesse im Unternehmen.

Der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.06.2014 und der anschließenden Beauftragung durch die Vorsitzende des Aufsichtsrats die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31.12.2014 und Lagebericht 2014 der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von den Geschäftsführern aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entlasten.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Chemnitz, 17.06.2015

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Der Aufsichtsrat

Barbara Ludwig

Vorsitzende

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. In Sachsen werden an weiteren Standorten Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt. Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden des Regierungsbezirkes Chemnitz sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser- und Fernwärmenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben. Darüber hinaus betreibt oder beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Weitere Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Kaufmännische und technische Dienstleistungen werden sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen erbracht.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. Zu diesen Partnern gehören u. a. Universitäten, Ingenieurbüros, Beratungsunternehmen und andere Unternehmen.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) hat sich im Jahr 2014 deutlich beschleunigt. Nach der Zunahme von 0,4% im Vorjahr wuchs das BIP im Jahr 2014 um insgesamt 1,8%, wobei auch die Anzahl der Beschäftigten um 0,6% stieg und die Arbeitslosenquote von 6,9% in 2013 auf 6,8% in 2014 gefallen ist. Diese Entwicklung und die nennenswerten Tarifsteigerungen sorgten in Verbindung mit der weiterhin sehr geringen Inflationsrate für verstärkten privaten Konsum. Damit werden die enttäuschenden weltwirtschaftlichen Entwicklungen kompensiert.

Auch für 2015 erwartet die Bundesregierung ein Wachstum, das auf dem Niveau von 2014 liegen wird.

Die konjunkturellen Entwicklungen spielen für **eins** vor allem bei Industriekunden eine Rolle. Wesentliche Umsatzanteile der **eins** basieren darüber hinaus auf konjunkturunabhängigen Einflussgrößen, wie beispielsweise der Witterung.

Durch die Liberalisierung der Märkte für Strom und Gas in Deutschland hat sich in den letzten Jahren ein sehr starker Wettbewerb zwischen den verschiedenen Energielieferanten entwickelt. Dieser Wettbewerb führt zu einer stetigen Herausforderung, alle Prozesse im Unternehmen laufend zu verbessern, um weiterhin auskömmliche Deckungsbeiträge zu generieren.

Die mit der Liberalisierung der Energieversorgung einhergehenden Möglichkeiten der Kunden, ihren Versorger für Strom und Gas frei zu wählen, führte in den Netzgebieten der inetz für Strom (Stadt Chemnitz) und Gas (Stadt Chemnitz und Städte und Gemeinden im Regierungsbezirk Chemnitz) in den letzten Jahren zu einem Rückgang der Marktanteile der **eins**. Allerdings eröffnete die Liberalisierung auch Chancen, die **eins** durch eine zunehmende Kundengewinnung in fremden Netzgebieten nutzen konnte. So ist der Stromabsatz an Endkunden in Netzgebieten außerhalb des Grundversorgungsgebietes (Netzgebiet der inetz in Chemnitz) im Vergleich zum Jahr 2013 weiter um ca. 334 GWh gestiegen und trägt damit fast in gleichem Umfang zum Stromabsatz bei wie im Grundversorgungsgebiet.

Das seit der Finanzkrise 2008 weltweit geringe Wirtschaftswachstum lag 2014 bei moderaten 2,6% und damit unterhalb der Prognose der Weltbank von 2,8%. Für die Jahre 2015-2017 geht die Weltbank von Wachstumswerten von 3,0-3,3% p. a. aus. Insbesondere die Notenbanken versuchen mit einer lockeren Geldpolitik Wachstumsimpulse zu setzen und die bestehenden Gefahren einer Deflation zu reduzieren. Einen hohen Einfluss haben hier die internationalen Energiepreise, die bei Rohöl seit Mitte 2014 stetig gefallen sind. Die Preise haben sich innerhalb eines halben Jahres von ca. 110 USD/barrel auf teilweise unter 50 USD/barrel im Januar 2015 mehr als halbiert.

Die Auswirkungen dieser vorgenannten Entwicklungen auf die Beschaffungsmärkte für Energie sind für **eins** deutlich wichtiger als die Auswirkungen im Absatzbereich der **eins**.

Die Börsenpreisentwicklung für Erdgas konnte sich von der Preisentwicklung Rohöl nicht ganz abkoppeln, wobei die Korrelation der beiden Medien abgenommen hat. Vielmehr haben witterungsbedingte Faktoren einen weit größeren fundamentalen Einfluss auf das Gas, sodass die Gasnotierungen im Winter ihre Höchststände kurzzeitig von 26 EUR/MWh erreichten, während die Preise in den Sommermonaten auf etwa 16 EUR/MWh gefallen sind.

Der Strompreis wird weiterhin stark durch die im EEG vorgesehene Vermarktung der Strommengen aus EEG-Anlagen beeinflusst. Durch den Zubau stieg der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung in Deutschland auf 25,8% in 2014 und verdrängte damit Braunkohle (25,6%) und Steinkohle (18,0%) als wichtigste Energiequellen. Die Direktvermarktung der Strommengen aus EEG-Anlagen erfolgt allerdings unabhängig von den Erzeugungskosten, sodass teurere Erzeugungstechnologien wie bspw. Gaskraftwerke aus dem Markt gedrängt werden. Die Direktvermarktung von EEG-Anlagen hat in 2014 stark zugenommen, sodass nur noch ein kleiner Teil nach dem klassischen EEG Vergütungsmodell abgerechnet wird. Fakt bleibt aber, dass der EEG Strom mit den geringen Grenzkosten, andere konventionelle Erzeugungsanlagen verdrängen.

Der durchschnittliche Strompreis bewegte sich im Jahr 2014 bei ca. 34 EUR/MWh.

Durch die Beschaffungsstrategie der **eins**, für Tarifkunden den per Saldo vertraglich gebundenen Strom gleichmäßig über einen Zeitraum von bis zu 3 Jahren vor der Lieferung tranchenweise zu beschaffen, wird das Risiko von Preisausschlägen wesentlich reduziert.

Die für die Kosten der eigenen Erzeugung von Fernwärme und Strom wichtigsten Einflussfaktoren Kohle und CO₂-Emissionszertifikate waren in 2014 relativ konstant. Während der Preis für die verwendete Braunkohle vertraglich fixiert ist, haben sich die Aufwendungen für entgeltlich beschaffte Emissionszertifikate spezifisch nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert.

Einen unverändert starken Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Energiemarktes haben politische und gesetzliche bzw. verwaltungstechnische Vorgaben. Diese wirken auf eine Vielzahl von Geschäftsfeldern der **eins** bzw. ihrer Tochterunternehmen:

- A Die Klimaschutzgesetzgebung beeinflusst durch die Notwendigkeit der Abgabe von zu erwerbenden Emissionszertifikaten die Wirtschaftlichkeit von vielen Anlagen, die bei der Produktion von Wärme und Strom CO₂ emittieren. Derzeit wird eine Verknappung der zur Verfügung stehenden Zertifikate diskutiert, was einen Preisanstieg für diese zur Folge hätte.
- B Die Regulierung der Gas- und Stromnetze wirkt unmittelbar durch die von den Regulierungsbehörden genehmigten Erlösobergrenzen für die Netzgesellschaft inetz auf deren Ergebnis und somit auch auf das Ergebnis der **eins**. Das Jahr 2015 ist das Basisjahr für die Beantragung der neuen Erlösobergrenze (EOG) durch die inetz für das von der **eins** gepachtete Gasnetz, die ab 2018 gelten wird. Für das

Stromnetz wird die auf Basis der Kosten 2016 beantragte EOG ab 2019 gelten.

- C Die EEG-Gesetzgebung beeinflusst in großem Maße die Wirtschaftlichkeit eigener EEG-Projekte (insbes. Windkraftanlagen und Photovoltaikprojekte) über die Vermarktungsvorgaben den Börsenpreis für Strom sowie durch die Kostenumlage für fast alle Kunden die eigene Kalkulationsbasis.
- D Die Entwicklung der Rechtsprechung im Insolvenzanfechtungsrecht hat bei **eins** bereits zu hohen Rückzahlungen an Insolvenzverwalter von Unternehmen geführt, die als Kunden der **eins** für die Lieferung von Gas oder Strom Zahlungen leisteten. Diese Rechtsprechung stellt ein hohes Risiko für bestehende und künftige Kundenbeziehungen dar.
- E Politische Entscheidungen, wie die Förderung erneuerbarer Energien oder der damit verbundene Netzausbau beeinflussen die Preisbildung ebenso wie die Stabilität der Stromnetze und die Wirtschaftlichkeit von Stromerzeugungsanlagen.
- F Gesetzliche Vorgaben führen zu erhöhtem Aufwand für die Umsetzung dieser Vorgaben (bspw. IT-Aufwendungen für den Datenaustausch zwischen Versorgern und Netzbetreibern sowie die Umsetzung des gesetzlich geregelten Wechselprozesses von Strom- und Gasanbietern durch Verbraucher).
- G Gerichtliche Entscheidungen führen teilweise zu Belastungen aus Geschäften, die bereits abgeschlossen waren. Das betrifft bspw. höchstinstanzliche Entscheidungen zur Unwirksamkeit von Preisanpassungsklauseln in Energielieferverträgen.

Das am 01.08.2014 in Kraft getretene novellierte EEG hat einige wichtige Änderungen zur Begrenzung der bisher stetig steigenden EEG-Umlage gebracht. Dazu zählen u. a. die Pflicht zur Direktvermarktung statt der bisherigen Einspeisevergütung, der Förderstopp der Biogaserzeugung sowie die Reduzierung des Eigenstromprivilegs, nach dem bisher eigenerzeugter Strom von der EEG-Umlage befreit war.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Gleichzeitig wurde im neuen EEG der Zielanteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch angepasst, sodass im Jahr 2050 insgesamt 80 % des Stroms aus erneuerbaren Quellen stammen soll.

Die seit Herbst 2013 bestehende neue Bundesregierung in Deutschland hat bisher keine gravierende gesetzgeberische Änderung der Energiepolitik auf den Weg gebracht, verfolgt aber die nachfolgenden Ziele:

- Ausstieg aus der Kernkraft bis 2022
- weiterer Ausbau der erneuerbaren Energien (bis 2025 auf 40–45%; bis 2035 auf 55–60%)
- Ausbau Stromnetze
- Entwicklung von Energiespeichern
- Umbau des Kraftwerksparks und Förderung Kraft-Wärme-Kopplung
- Energiesparen (Senkung Primärenergiebedarf) und Erhöhung von Wirkungsgraden
- Förderung der Elektromobilität

Geschäftsverlauf

Durch den seit der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zunehmenden Wettbewerb sank die Kundenanzahl der **eins** bei Erdgas im Berichtsjahr ca. 3% gegenüber dem Vorjahr.

Das weltweit wärmste Jahr 2014 seit Beginn der Wetteraufzeichnungen ließ im eigenen Versorgungsgebiet die Gradtagszahlen des Jahres um 10% vom langjährigen Mittel und um 17% vom Vorjahr abweichen. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang der Verbräuche der temperaturabhängigen Medien. Daraus und aus den geringfügigen Kundenverlusten resultiert ein Rückgang der abgesetzten Erdgasmenge an Endkunden um ca. 20%. Der Absatz von Nah- und Fernwärme ging gegenüber dem Vorjahr nur um ca. 11% zurück.

Im Stromvertrieb konnten die Chancen der Liberalisierung genutzt werden. Der Stromabsatz an Endkunden stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt ca. 14%, wobei der Großteil des Zuwachses bei Sondervertragskunden außerhalb des eigenen Netzgebietes erreicht werden konnte.

Der mit der politisch gewollten Energiewende verbundene steigende Anteil der erneuerbaren Energien an der Gesamtstromerzeugung hatte bisher auch einen immer stärker steigenden Einfluss auf die Endverbraucherpreise Strom. Durch die Novelle des EEG, die am 01.08.2014 in Kraft trat, soll dieser Anstieg gebremst werden.

So stieg zwar die EEG-Umlage zum 01.01.2014 von 5,277 Cent/kWh auf 6,240 Cent/kWh, um aber zum 01.01.2015 wieder geringfügig auf 6,170 Cent/kWh abgesenkt zu werden.

Im Jahr 2014 wurden zwei große Investitionsprojekte zur Erzeugung erneuerbarer Energie fertiggestellt. Neben einer Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 7,58 MW_{peak} wurde eine Windkraftanlage mit einer Leistung von 3,08 MW in Betrieb genommen.

Der Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz wurde weiter fortgeführt. Zum Jahresende 2014 waren fast 42.000 Wohnungen mit einem glasfaserbasierten Breitbandanschluss der **eins** ausgestattet.

Im Jahr 2014 beschloss die **eins** als Alleingesellschafter der Netzgesellschaft mbH Chemnitz (NGC), Chemnitz, und der Südsachsen Netz GmbH (SSN), Chemnitz, die beiden Unternehmen zur inetz GmbH (inetz), Chemnitz, zu fusionieren.

Die Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz (übertragende Gesellschaft), ist aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 8. August 2014 und des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom selben Tag sowie des Beschlusses der Gesellschafterversammlung der Netzgesellschaft mbH Chemnitz, Chemnitz (übernehmende Gesellschaft), vom selben Tag mit der übernehmenden Gesellschaft im Wege der Aufnahme – mit Eintragung in das Handelsregister der Netzgesellschaft mbH Chemnitz, am 11. August 2014 – mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2014 verschmolzen. Die Übernahme der Vermögensgegenstände und Schulden des übertragenden Rechtsträgers erfolgte zu Buchwerten. Die Firma der aufnehmenden Gesellschaft wurde mit Wirksamwerden der Verschmelzung geändert in „inetz GmbH“.

Die ELICON GmbH, an der **eins** einen Anteil von 100% hält, stellte zum 31.12.2014 den Geschäftsbetrieb ein. Eine zu diesem Zeitpunkt noch bestehende Forderung der **eins** gegenüber der ELICON GmbH in Höhe von 1,9 Mio. EUR wurde einzelwertberichtigt.

Mit dem Insolvenzverwalter der Fährbrücke Papier GmbH, der gegen **eins** eine Forderung zur Rückzahlung bereits geleisteter Zahlungen der Fährbrücke GmbH in Höhe von ca. 16 Mio. EUR zuzüglich Zinsen geltend gemacht hatte, wurde ein Vergleich geschlossen. Die Aufwendungen dafür belaufen sich auf ca. 6 Mio. EUR.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2014 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 914 Mio. EUR (Vorjahr 912 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Medienumsatzerlöse Strom: 389 Mio. EUR
- Medienumsatzerlöse Gas: 252 Mio. EUR
- Medienumsatzerlöse Nah-/Fernwärme/Kälte: 59 Mio. EUR
- Medienumsatzerlöse Trinkwasser/Abwasser: 40 Mio. EUR
- Sonstige Umsatzerlöse: 174 Mio. EUR

Die Umsatzerlöse insgesamt blieben relativ konstant, obwohl die Umsätze der witterungsabhängigen Medien Gas und Nah-/Fernwärme um ca. 57 Mio. EUR gegenüber 2013 sanken. Dieser Rückgang wurde durch gestiegene Stromerlöse insbesondere in fremden Netzgebieten und bei Handelsgeschäften kompensiert.

Weiterer Bestandteil der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen, während die Strom- und Erdgassteuern bereits saldiert sind.

In den Erträgen sind 3 Mio. EUR periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen aus den Ausschüttungen von Regel- und Ausgleichenergieumlagen im Gas durch die Marktgebietsverantwortlichen NetConnect Germany GmbH & Co. KG und GASPOOL Balancing Services GmbH resultieren.

Aus der Auflösung von Rückstellungen werden Erträge in Höhe von 9 Mio. EUR ausgewiesen, die im Wesentlichen nicht benötigte Rückstellungen für Insolvenzrisiken auf Grund abgeschlossener Vergleiche und für Grunddienstbarkeiten betreffen.

Diesen Umsätzen steht ein Materialaufwand in Höhe von insgesamt 683 Mio. EUR (Vorjahr 672 Mio. EUR) im Wesentlichen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme gegenüber. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Die Erhöhung

gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der gestiegenen EEG-Umlage und mengenbedingt erhöhten Aufwendungen für Strombezug und Netznutzungsentgelte (NNE) Strom bei gleichzeitig gesunkenen Gasbezugskosten.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 67 Mio. EUR (Vorjahr 65 Mio. EUR) sind 56 Mio. EUR (Vorjahr 54 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für 1.062 Mitarbeiter und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 56 Mio. EUR (Vorjahr 54 Mio. EUR) betreffen neben planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen auch Wertberichtigungen für Grundstücke (3 Mio. EUR).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 59 Mio. EUR (Vorjahr 76 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Im Vorjahreswert waren insgesamt 17 Mio. EUR für die Erhöhung der Rückstellungen für Insolvenzrisiken und unwirksame Preisanpassungen nach § 315 BGB enthalten. Im Jahr 2014 traten keine wesentlichen neuen Insolvenzfälle auf, sodass der Rückstellungsbetrag dafür durch Inanspruchnahme und Auflösung für den Insolvenzfall Fährbrücke auf insgesamt 12 Mio. EUR reduziert werden konnte.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 5 Mio. EUR (Vorjahr 8 Mio. EUR), welches Zinsen und Beteiligungserträge sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verblieb ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 94 Mio. EUR (Vorjahr 93 Mio. EUR).

Nach Abzug von 14 Mio. EUR (Vorjahr 13 Mio. EUR) Steuern sowie der Verzinsung des Kapitalkontos II ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 73,7 Mio. EUR (Vorjahr 73,4 Mio. EUR). Der für das Jahr 2014 prognostizierte moderate Ergebnissrückgang gegenüber 2013 konnte verhindert werden. Gründe dafür sind im Wesentlichen ungeplante Erträge aus Auflösung von Rückstellungen und gegenüber Plan reduzierte sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen in Höhe von 63 Mio. EUR (Vorjahr 64 Mio. EUR) betreffen mit 38 Mio. EUR (Vorjahr 32 Mio. EUR) die Erweiterung und Erneuerung der an den Netzbetreiber inetz verpachteten Versorgungsanlagen.

Darüber hinaus wurden 6 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR) in erneuerbare Energien, 11 Mio. EUR (Vorjahr 12 Mio. EUR) in die Glasfasernetze in Chemnitz und 3 Mio. EUR (Vorjahr 4 Mio. EUR) in Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

investiert. So konnte in 2014 die Erzeugungskapazität der Photovoltaikanlagen (PVA) der **eins** durch die Fertigstellung der PVA Erfurter Kreuz von 10,0 MW_{peak} auf 17,6 MW_{peak} erhöht werden.

Die installierte Leistung der im Eigentum der **eins** stehenden Windkraftanlagen (WKA) stieg in 2014 durch die Inbetriebnahme der WKA Thierfeld auf insgesamt 11,1 MW.

Über Beteiligungen kommen weitere Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien hinzu. Dabei entfallen auf die **eins** über die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) anteilig 11,9 MW aus Windkraftanlagen. Außerdem ist die **eins** seit Dezember 2012 mit 70% an der Biogasanlage Brandis beteiligt.

Für die Investitionen 2014 in Höhe von 63 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 29 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 23 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Die politischen Ziele, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung auf bis zu 80% in 2050 zu steigern, stellen auch die **eins** vor hohe Herausforderungen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, sind bereits in der Vergangenheit umfangreiche Investitionen in die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien getätigt wurden.

So wurden bereits seit 2008 insgesamt 41 Mio. EUR in Windkraft- und Photovoltaikanlagen sowie Biomethan BHKW investiert, davon 17 Mio. EUR in Windkraftanlagen und 23 Mio. EUR in verschiedene Photovoltaikprojekte.

Von Beteiligungen der **eins** wurden insgesamt 496 Mio. EUR in EEG-Projekte investiert. Über die Beteiligungsquote sind davon 26 Mio. EUR der **eins** zuzurechnen.

Für den Zeitraum von 2015–2019 sind weitere Investitionen in erneuerbare Energien im Umfang von ca. 70 Mio. EUR bei **eins** geplant.

Im Jahr 2014 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 116 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Diese Linien wurden per 31.12.2014 für Bankbürgschaften mit 5 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)

1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Periodenergebnis (Jahresüberschuss)	78,5
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	58,5
= Cashflow im engeren Sinne	137,0
+ Zunahme/% Abnahme der Rückstellungen	-5,9
% Zunahme/+ Abnahme Vorräte/Anzahlungen	-2,7
% Zunahme/+ Abnahme Forderungen/sonst. VG	14,8
% Zunahme/+ Abnahme aktive RAP	1,0
% Zunahme/+ Abnahme aktiver Unterschiedsbetrag	0,3
+ Zunahme/% Abnahme Sonderposten aus Zuschüssen	1,3
+ Zunahme/% Abnahme der Verbindlichkeiten	-2,4
+ Zunahme/% Abnahme passive RAP	-0,5
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	142,9

2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

% Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-63,6
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-63,6

3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

% Auszahlungen an Unternehmenseigner	-75,2
% Auszahlungen aus Tilgung von Finanzkrediten	-23,3
+ Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	29,0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-69,5

4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9,1
+ Zahlungswirksame Veränd. Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1.-3.)	9,8
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18,9

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 909 Mio. EUR (Vorjahr 908 Mio. EUR) ab. Davon sind 755 Mio. EUR (Vorjahr 750 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 127 Mio. EUR (Vorjahr 127 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 76 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga AG betreffen. Im Umlaufvermögen in Höhe von 151 Mio. EUR (Vorjahr 153 Mio. EUR) sind 77 Mio. EUR (Vorjahr 86 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme von rd. 56,3% (Vorjahr 55,8%).

Dabei setzt sich das Eigenkapital von insgesamt 511 Mio. EUR (Vorjahr 506 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 132 Mio. EUR (Vorjahr 129 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn

von 74 Mio. EUR (Vorjahr 73 Mio. EUR) und anteiliger Baukosten- und Investitionszuschüsse von 50 Mio. EUR (Vorjahr 49 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 398 Mio. EUR (Vorjahr 401 Mio. EUR) addiert sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 59 Mio. EUR (Vorjahr 64 Mio. EUR) Rückstellungen, 225 Mio. EUR (Vorjahr 220 Mio. EUR) Darlehen und 106 Mio. EUR (Vorjahr 108 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen sowie 0 Mio. EUR RAP (Vorjahr 1 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen ist zu 67,6% (Vorjahr 67,5%) durch Eigenkapital einschließlich 85% (Vorjahr 85%) der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis 1 Jahr Restlaufzeit: 25,2 Mio. EUR), mittelfristige (1 bis 5 Jahre Restlaufzeit: 111,2 Mio. EUR) und langfristige (mehr als 5 Jahre Restlaufzeit: 88,8 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nr. 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr 9,4 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 29,3 Mio. EUR (Vorjahr 33,9 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung unserer Strom- und Gasnetze an die

Netzgesellschaft mbH Chemnitz und der Südsachsen Netz GmbH bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2014 bei der Elektrizitätsverteilung 79,9 Mio. EUR (Vorjahr 82,1 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 228,4 Mio. EUR (Vorjahr 231,3 Mio. EUR).

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurden alle Mitarbeiter der Hauptabteilung Netzservice der **eins** auf die inetz GmbH im Rahmen der Bildung einer großen Netzgesellschaft überführt.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2014 eingetreten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Voraussichtliche Entwicklung

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2015 eine jahresdurchschnittliche Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,5%, die auf dem Niveau des Vorjahres liegt. Allerdings wird im Euroraum ein anhaltend schwaches Wachstum prognostiziert.

eins erwartet für 2015 ein gegenüber dem Jahr 2014 auf 79 Mio. EUR sinkendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Hauptgrund dafür ist der Wegfall der im Ergebnis 2014 enthaltenen Einmaleffekte.

Das Volumen des aus regenerativen Quellen erzeugten Stroms in Anlagen der **eins** wird in 2015 durch die im 2. Halbjahr 2014 erfolgten Inbetriebnahmen der Photovoltaikanlage „Erfurter Kreuz“ mit ca. 7,6 MW_{peak} und der Windkraftanlage Thierfeld mit einer Leistung von etwa 3,1 MW deutlich steigen.

Die Fertigstellung des in 2012 begonnenen Ausbaus eines Glasfasernetzes zur Breitbandkommunikation in Chemnitz, welches im Endausbau ca. 60.000 Wohnungen der Stadt mit hohen Datenraten versorgen soll, wird im Wesentlichen bis Ende 2015 abgeschlossen. Bis zum Jahresende 2014 wurden knapp 42.000 Wohnungen angeschlossen. Die Deutsche Telekom mietet und betreibt das Netz für mindestens 20 Jahre und stellt es allen Anbietern von Glasfaserprodukten diskriminierungsfrei zur Verfügung. Voraussetzung für das Eintreten der Ergebnisprognose sind konstante rechtliche sowie global-politische Rahmenbedingungen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse eines Unternehmens werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt die **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2012. Im Bereich Handel wurde auch im Jahr 2014 das Energiehandels- und Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Betriebswirtschaft.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Hauptgegenstand des Risikomanagements im Handel sind – neben den verbindlichen Richtlinien – die Verwendung verschiedener Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt. Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. In 2014 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC) Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für die **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickeln können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen. Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus. Aufgrund der Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

In den letzten Jahren hat sich die Rechtsprechung zum Insolvenzrecht dahingehend verändert, dass Rückforderungen durch Insolvenzverwalter immer weiter vereinfacht wurden. Insbesondere sind Zahlungen von Kunden für einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren im Insolvenzverfahren anfechtbar. Es gibt zwar Bestrebungen verschiedener Wirtschaftsverbände, diese Auslegung durch die Regierung korrigieren zu lassen, inwieweit

dies in den nächsten vier Jahren umgesetzt wird, ist aber unsicher. Zunehmend sind auch bei **eins** Rückforderungen durch Insolvenzverwalter zu verzeichnen. Dieses Risiko hat derzeit den höchsten Schadenerwartungswert und ist damit das größte Risiko in der Risikomatrix der **eins**. Für das Risiko „Rückforderungen durch Insolvenzverwalter“ wurden die Rückstellungen in 2014 auf 12 Mio. EUR angepasst. Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu Preisanpassungsklauseln (§§ 307, 315 BGB) trägt zu einer erheblichen Unsicherheit für Versorgungsunternehmen bei. Hierzu wurden Rückstellungen in Höhe von 2 Mio. EUR neu gebildet.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir müssen uns mit hoher Wahrscheinlichkeit auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Die Richtlinie „European Market Infrastructure Regulation (EMIR)“ kann für das bilaterale Handelsgeschäft zu einem verbindlichen Clearing sämtlicher OTC-Standardhandelsprodukte führen. Dies würde, je nach Ausgestaltung der Richtlinie, mit erhöhten Anforderungen an das Liquiditätsmanagement einhergehen. Durch die ab 01.01.2017 in der Neufassung gültige Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) können bisher gebilligte Ausnahmen für Energieunternehmen wegfallen. Eine Folge könnte sein, dass Energiehandelsgeschäfte lizenzpflichtig werden. Eine technische Lösung zur Umsetzung der Meldepflichten nach EMIR und REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) ist seit Februar 2014 implementiert.

Operative Risiken

Unsere Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen. Die Risiken dieser Kategorie sind Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Chemnitz, 31. März 2015

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG



Reiner Gebhardt

Die Geschäftsführung



Detlef Nonnen

Strategische Risiken / Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält die **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrundegelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte schätzen wir als strategische Chance zum Aufbau dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen ein.

Gesamtbeurteilung

Mit Blick auf 2013 hat sich die Gesamtrisikosituation der **eins** nicht wesentlich geändert. Die Risikolandschaft wie auch die Bewertung der Risiken entspricht i. W. der des Vorjahres, sodass auch das Gesamtrisiko gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert ist. Das Gesamtrisiko bleibt insgesamt gering und ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.032.352,00	2.110.049,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.096.181,90	563.900,15
	5.128.533,90	2.673.949,15
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.095.293,27	55.535.300,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	550.452.465,36	535.958.321,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.761.992,44	6.257.716,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.139.369,37	22.346.090,97
	623.449.120,44	620.097.428,88
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.242.541,34	80.978.487,34
2. Beteiligungen	46.462.005,67	46.462.005,67
	126.704.547,01	127.440.493,01
	755.282.201,35	750.211.871,04
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.305.668,72	5.358.174,74
2. Waren	47.174,59	30.717,05
3. Emissionsrechte	15.961.933,85	13.568.609,26
4. Geleistete Anzahlungen	341.187,84	2.500,00
	21.655.965,00	18.960.001,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.392.980,08	85.790.056,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.585.549,53	22.863.344,53
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.656.745,16	7.867.899,20
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.478.911,35	8.367.405,59
	110.114.186,12	124.888.705,37
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	18.867.642,38	9.052.107,04
	150.637.793,50	152.900.813,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.514.689,51	2.497.307,91
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.830.562,87	2.125.401,63
	909.265.247,23	907.735.394,04

Passiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938.393,00	254.938.393,00
II. Rücklagen	132.237.692,99	129.237.692,99
III. Bilanzgewinn	73.691.526,79	73.381.408,25
	460.867.612,78	457.557.494,24
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Sonderposten aus Zuschüssen		
1. Bauzuschüsse	45.753.334,92	46.141.658,58
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	13.095.247,77	11.356.356,03
	58.848.582,69	57.498.014,61
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	807.429,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	3.227.237,29	4.250.100,00
3. Sonstige Rückstellungen	54.490.764,25	60.192.796,04
	58.525.430,54	64.442.896,04
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	225.251.198,36	219.505.268,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.227.190,32	44.016.144,24
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.668.129,51	22.004.650,13
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.531.268,97	6.809.236,81
5. Sonstige Verbindlichkeiten	40.233.533,13	35.272.917,00
Davon aus Steuern 25.604.884,77 EUR (Vj. 29.803 TEUR) Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 134.544,16 EUR (Vj. 125 TEUR)		
	330.911.320,29	327.608.217,08
F. Rechnungsabgrenzungsposten	87.300,93	603.772,07
	909.265.247,23	907.735.394,04

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	913.668.357,48	911.645.589,35
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.644.639,82	4.685.009,82
3. Sonstige betriebliche Erträge	33.594.869,56	34.327.932,64
4. Gesamtleistung	952.907.866,86	950.658.531,81
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	448.020.658,67	438.006.679,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	234.783.024,97	233.757.341,88
	682.803.683,64	671.764.020,95
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	55.567.050,49	54.441.946,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.521.927,09 EUR (Vj. 1.427 TEUR)	11.076.171,65	10.906.542,14
	66.643.222,14	65.348.489,12
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	55.526.049,36	53.345.256,15
8. Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG	0,00	46.558,66
	55.526.049,36	53.391.814,81
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.280.936,32	76.080.636,78
10. Erträge aus Beteiligungen Davon aus verbundenen Unternehmen 682.785,90 EUR (Vj. 565 TEUR)	4.105.813,08	4.617.781,19
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.877.984,93	10.671.463,67
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge Davon aus verbundenen Unternehmen 46.523,57 EUR (Vj. 61 TEUR) Davon Erträge aus der Abzinsung 0,00 EUR (Vj. 0,00 TEUR)	201.404,89	353.569,81
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	761.521,00	25.575,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen Davon an verbundene Unternehmen 5.523,25 EUR (Vj. 2 TEUR) Davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 591.748,62 EUR (Vj. 665 TEUR)	6.401.587,11	7.130.473,90
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	93.676.070,19	92.560.335,92
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.316.669,05	13.323.420,83
17. Sonstige Steuern	902.983,34	1.090.615,83
18. Jahresüberschuss	78.456.417,80	78.146.299,26
19. Vorabgewinn	4.764.891,01	4.764.891,01
20. Bilanzgewinn	73.691.526,79	73.381.408,25

Anhang
A. Vorbemerkungen

Der vorliegende Jahresabschluss von **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** zum 31. Dezember 2014 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des DMBiG und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Anhang

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und teilweise außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten- und Gemeinkostenzuschlägen bewertet.

Den **Abschreibungen** liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 150,00 EUR und nicht mehr als 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Zähler werden als eigenständiges Wirtschaftsgut aktiviert und über die Eichdauer abgeschrieben. Eine Ausnahme dabei bilden die Hauswasserzähler, die im Zugangsjahr voll abgeschrieben werden.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, teilweise abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, angesetzt. Die Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz, entspricht dem anteiligen Eigenkapital des Zweckverbandes gemäß Zweckverbandssatzung.

Die **Vorräte** sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, soweit nicht der Stichtagspreis niedriger lag. Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Im **aktiven Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung** wurden die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Das Deckungsvermögen ist zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert des Vermögens entsprechen, bilanziert.

Die Altersversorgungsverpflichtungen sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH, Bremen, Allianz Lebensversicherungs AG, Stuttgart sowie der Aon Hewitt GmbH, München, bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung. Den Berechnungen der Rückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 4,58% und angenommenen Einkommenssteigerungen von 0% bis 3% zugrunde.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**, die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem jeweiligen laufzeitadäquaten Zinssatz von 2,80% bis 4,58% abgezinst. Für Aufwandsrückstellungen wurde das Wahlrecht zur Fortführung gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB genutzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	50.000,00	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	76.031.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ^{6, 7}	100,00	0,00	-478.398,20
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	37.749,95	2.710,46
Beteiligte Unternehmen			
TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH, Chemnitz ²	66,67	1.736.475,80	867.761,56
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	987.469,82	218.917,31
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörrstadt ^{1, 7}	70,00	4.322.360,94	-653.250,05
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach			
RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	49,00	897.598,85	74.913,30
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz ¹	33,33	3.044.848,07	846.065,02
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz ¹	25,00 ³	55.569.420,58	58.481,16
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz ¹	25,00	145.939,76	38.932,41
KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg ^{1, 4}	18,45	8.723.419,63	544.842,91
Verbundnetz Gas Verwaltungs- u. Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt ¹	8,68	877.947.692,63	87.503.452,19
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz ¹	8,20	355.208,66	8.689,24
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München ¹	7,50	100.000,00	50.547,06
CONERGOS GmbH & Co. KG, München ¹	5,74	121.413.237,95	2.455.360,66
SYNECO GmbH & Co. KG, München	6,57	1.498.387,00	141.760,00
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen ¹	5,18	45.605.130,90	2.163.011,75
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen ¹	5,00	0,00 ⁵	39.464.476,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen ¹	5,00	61.184,37	2.692,76
VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig	2,12	873.693.000,00	223.843.294,09

¹ Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31.12.2013.

² Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2014, der festgestellt ist.

³ Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote gemäß Satzung des Zweckverbandes gemäß Jahresabschluss 2013.

⁴ Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der KOM9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

⁵ Das Kommanditkapital beträgt EUR 41.000.000. Diese Angabe bezieht sich auf das in das Handelsregister eingetragene Kommanditkapital. Im Prüfbericht des Jahresabschlusses 2013 wurden die unverändert nicht eingeforderten, ausstehenden Einlagen auf das Kommanditkapital auf der Passivseite vom gleich hohen Posten „Kommanditkapital“ offen abgesetzt

⁶ Der Jahresfehlbetrag ist nicht durch das Eigenkapital gedeckt.

⁷ Im Geschäftsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 736 TEUR vorgenommen.

2. Vorräte

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltungen sowie Brennstoffe ausgewiesen.

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.305.668,72	5.358.174,74
Darunter Lagermaterial	4.199.488,04	4.187.225,32
Brennstoffe	1.068.673,21	1.135.965,08
Sonstiges	17.696,32	34.984,34
Fertige Erzeugnisse und Waren	47.174,59	30.717,05
Emissionsrechte	15.961.933,85	13.568.609,26
Geleistete Anzahlungen	341.187,84	2.500,00
	21.655.965,00	18.960.001,05

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014		31.12.2013	
	Insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	Insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.392.980,08	0,00	85.790.056,05	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.585.549,53	0,00	22.863.344,53	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.656.745,16	0,00	7.867.899,20	0,00
davon gegen Gesellschafter	5.419.686,33	0,00	7.593.051,34	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.478.911,35	1.385.955,83	8.367.405,59	1.269.133,73
	110.114.186,12	1.385.955,83	124.888.705,37	1.269.133,73

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Medienverkauf. Von der Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Energie- und Trinkwasserlieferungen sowie Abwasserentsorgung 88.647 TEUR (Vorjahr 193.301 TEUR) wurden Abschläge in Höhe von 73.782 TEUR (Vorjahr 168.927 TEUR) saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.240 TEUR (Vorjahr 16.333 TEUR), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.663 TEUR (Vorjahr 1.409 TEUR), Forderungen aus der Ergebnisabführung in Höhe von 3.678 TEUR (Vorjahr 5.117 TEUR) und Forderungen aus Steuern in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr 4 TEUR).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 248 TEUR (Vorjahr 288 TEUR) – davon gegen Gesellschafter in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr 21 TEUR) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 5.409 TEUR (Vorjahr 7.572 TEUR) – davon gegen Gesellschafter in Höhe von 5.405 TEUR (Vorjahr 7.572 TEUR).

Die Position „sonstige Vermögensgegenstände“ enthält im Wesentlichen noch nicht abziehbare Vorsteuer (2.477 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (1.672 TEUR), Forderungen aus Energiesteuer (3.818 TEUR), geleistete Anzahlungen auf Stromtermingeschäften (3.618 TEUR), Sicherheitsleistung für Marktpreisschwankungen (1.732 TEUR) sowie Altlastensanierung (377 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Schecks, Kassenbestand	40.155,13	47.575,48
Guthaben bei Kreditinstituten	18.827.487,25	9.004.531,56
	18.867.642,38	9.052.107,04

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.515 TEUR (Vorjahr 2.497 TEUR) beinhaltet im Jahr 2014 geleistete Zahlungen, die Aufwendungen für zukünftige Zeiträume betreffen.

6. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	18.496	17.504
Ursprüngliche Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	17.250	17.250
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	20.326	19.629
Verrechnete Aufwendungen	788	794
Verrechnete Erträge	697	665
Aktiver Unterschiedsbetrag	1.830	2.125

7. Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten bestehen aus dem Festkapital sowie dem variablen Kapital. Am Festkapital der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2014 als Kommanditisten wie folgt beteiligt:

	%	EUR
Thüga Aktiengesellschaft	39,854	72.742.632,00
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH	25,500	46.543.622,00
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH	25,500	46.543.622,00
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	9,146	16.693.760,00
	100,00	182.523.636,00

Das variable Kapital beinhaltet die ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildeten Rücklagen.

Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH und 20.000.000,00 EUR auf die Thüga AG.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.06.2014 wurde aus dem Jahresüberschuss 2013 eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) unter Beachtung der §§ 25-28 des Gesellschaftsvertrages in Höhe von 3.000 TEUR vorgenommen.

Gemäß § 264 c HGB wurde für die aktivierten Anteile an der **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH** ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

8. Sonderposten aus Zuschüssen

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Bauzuschüsse	45.753.334,92	46.141.658,58
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	13.095.247,77	11.356.356,03
	58.848.582,69	57.498.014,61

Der Posten Bauzuschüsse beinhaltet die empfangenen Baukostenzuschüsse und die Hausanschlusskostenerstattungen für die Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen im Netzgebiet von **eins**. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse und der Hausanschlusskostenerstattungen, die bis zum 31. Dezember 2002 empfangen wurden, erfolgt in jährlichen Raten zu 5%.

Ab dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der entsprechenden Netze (20 bis 40 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Ab dem 1. Januar 2012 werden die Bauzuschüsse als Pachtvorauszahlung vereinnahmt und über 20 Jahre aufgelöst. Das Pachtentgelt vermindert sich um die jährlich aufgelösten Bauzuschüsse.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst.

9. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten schwerpunktmäßig Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von 17.069 TEUR (Vorjahr 16.733 TEUR), die Rückstellung für Abgabepflichtungen von Emissionsberechtigungen 2.622 TEUR (Vorjahr 2.788 TEUR), die Rückstellung für Konzessionsabgabe in Höhe von 191 TEUR (Vorjahr 1.478 TEUR), die Rückstellung für Rückforderung der Kaufpreiszahlung für die Netzabgänge Werdau und Annaberg von 963 TEUR (Vorjahr 1.677 TEUR), die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung ökologischer Altlasten 1.854 TEUR (Vorjahr 1.892 TEUR), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 7.442 TEUR (Vorjahr 4.699 TEUR) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Für Risiken aus Insolvenzanfechtung gemäß §§ 129, 130 und 133 der InsO wurden Rückstellungen in Höhe von 12.403 TEUR (Vorjahr 18.901 TEUR) gebildet. Das betrifft Kunden, für die bereits eine Anfechtung des Insolvenzverwalters vorliegt, ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde, aber die Anfechtung noch aussteht oder entsprechende Bürgelauskünfte ein überdurchschnittliches Ausfallrisiko aufweisen. Die einzelnen Risiken der Rückzahlung wurden mit 25 bis 100% bewertet.

Für die Entschädigungsansprüche gemäß § 315 BGB in Höhe von 10.548 TEUR (Vorjahr 8.172 TEUR) wurde eine nach Medium getrennte Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme unterstellt. Für Gas wurde von einer Wahrscheinlichkeit von 4% (Vorjahr 3%), für Strom von 8% (Vorjahr 2%) und für Wärme von 8% (Vorjahr 8%) ausgegangen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

10. Verbindlichkeiten

	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt- betrag TEUR	Restlaufzeit		Gesamt- betrag TEUR	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	225.251	25.299	88.770	219.505	22.638	96.943
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.227	48.220	0	44.016	44.015	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.668	8.599	0	22.005	19.246	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.531	6.531	0	6.809	6.809	0
Davon Gesellschafter	4.857	4.857	0	4.853	4.853	0
Sonstige Verbindlichkeiten	40.234	40.234	0	35.273	35.273	0
davon aus Steuern	25.605	25.605		29.804	29.804	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	97	97	0	125	125	0
	330.911	128.883	88.770	327.608	127.981	96.943

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Abrechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige Leistungen sowie Einsatz- und Bezugstoffe.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.014 TEUR (Vorjahr 11.073 TEUR), die Saldierung der Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechneten Netzentgelten mit bereits gezahlten Abschlägen in Höhe von 4.461 TEUR (Vorjahr 7.685 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.193 TEUR (Vorjahr 3.247 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 1.766 TEUR (Vorjahr 2.044 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon gegenüber Gesellschaftern 92 TEUR (Vorjahr 88 TEUR) und mit 4.765 TEUR (Vorjahr 4.765 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Von den unter diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen 4.765 TEUR (Vorjahr 4.765 TEUR) gegenüber Gesellschaftern.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist die Verbrauchsabgrenzung Gas enthalten. Die zum Stichtag nicht abgerechneten Gaslieferungen von 83.230 TEUR wurden mit den erhaltenen Abschlägen in Höhe von 84.576 TEUR saldiert. Im Vorjahr ergab die Saldierung aus der Verbrauchsabgrenzung Gas Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.705 TEUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten weiterhin unter anderem abzuführende Strom- und Energiesteuer in Höhe von 11.468 TEUR (Vorjahr 11.834 TEUR), Umsatzsteuer in Höhe von 11.627 TEUR (Vorjahr 15.549 TEUR), Löhne und Gehälter in Höhe von 2.443 TEUR (Vorjahr 2.472 TEUR), Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 2.510 TEUR (Vorjahr 2.421 TEUR), Stromtermingeschäfte in Höhe von 1.500 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) sowie kreditorische Debitoren in Höhe von 8.970 TEUR (Vorjahr 2.726 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

11. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen erhaltene Mietzahlungen für spätere Jahre ausgewiesen.

12. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der mit der inetz GmbH (entstanden aus der Verschmelzung der Südsachsen Netz GmbH auf die Netzgesellschaft mbH Chemnitz mit Umbenennung zur inetz GmbH) und der EnergieStern GmbH geschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen Verlustausgleichsverpflichtungen im Sinne des § 302 AktG.

Für die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, an der wir zu 100% beteiligt sind, haben wir im Jahr 2013 eine Patronatserklärung in Höhe von 1,5 Mio. EUR abgegeben, dergestalt, dass sie die ELICON so stellt, dass diese jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber Gläubigern nachkommen kann. Weiterhin bestehen Rechte aus einem Besserungsschein. Die Rechte betragen zum Stichtag 31.12.2014 814 TEUR.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Liefer-, Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen in Höhe von 546.209 TEUR.

13. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Strom	388.665.111,57	332.315.032,36
Gas	251.934.904,93	303.490.161,63
Trinkwasser	27.098.597,82	26.416.096,70
Wärme	56.629.705,04	62.546.842,48
Kälte	2.209.391,86	2.192.020,78
Abwasser	12.988.788,46	12.723.638,66
vermiedene Netznutzungsentgelte	11.936.877,17	10.033.953,31
Pachtentgelt	80.311.742,99	83.321.786,08
Dienstleistungen Netzgesellschaften	55.755.337,82	53.970.174,92
Auflösung Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	6.514.608,88	6.939.546,58
Dienstleistung Stadtbeleuchtung	4.532.739,96	4.439.150,40
Betriebsführung	7.471.370,80	7.542.172,49
Sonstige Lieferungen und Leistungen	7.619.180,18	5.715.012,96
	913.668.357,48	911.645.589,35

Bei den Umsatzerlösen sind 39.581 TEUR Stromsteuer (Vorjahr 34.437 TEUR) und Energiesteuer in Höhe von 25.597 TEUR (Vorjahr 31.154 TEUR) abgesetzt. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen periodenfremde Mindererlöse in Höhe von 1.813 TEUR (Vorjahr Mehrerlöse 2.177 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von insgesamt 16.867 TEUR (Vorjahr 16.920 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus dem Buchgewinn bei Anlagenverkäufen in Höhe von 3.838 TEUR (Vorjahr 10.468 TEUR), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 9.151 TEUR (Vorjahr 4.796 TEUR), aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen in Höhe von 128 TEUR (Vorjahr 810 TEUR), Erträge aus Schadensfällen in Höhe von 333 TEUR (Vorjahr 390 TEUR) sowie aus Zahlungseingängen ausgebuchter Forderungen in Höhe von 136 TEUR (Vorjahr 232 TEUR).

Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Konzessionszahlungen der Netzgesellschaften, die an die Städte und Gemeinden in Höhe von 10.193 TEUR (Vorjahr 11.020 TEUR) weiterzureichen sind. Wesentliche weitere Erträge betreffen Erlöse aus Mieten und Pachten in Höhe von 2.445 TEUR (Vorjahr 2.403 TEUR), Erträge aus der Weiterberechnung von Aufwendungen in Höhe von 710 TEUR (Vorjahr 1.289 TEUR), Erträge aus Mahngebühren in Höhe von 640 TEUR (Vorjahr 666 TEUR) sowie Erlöse aus der Auflösung von Fördermitteln in Höhe von 684 TEUR (Vorjahr 627 TEUR).

15. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen beinhalten Strombezug, Wasserbezug, Gasbezug, zu zahlende Netzentgelte Strom, Gas, Wärme und Wasser, Kohleverbrauch einschließlich Entsorgungskosten HKW, Aufwendungen für die Rückgabe entgeltlich erworbener Emissionsberechtigungen sowie Verbrauch von Reparaturmaterialien.

16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Für nicht betriebsnotwendige Grundstücke wurde auf der Grundlage des aktuellen Bodenrichtwertes eine Sonderabschreibung in Höhe von 2.613 TEUR vorgenommen. Weiterhin wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe 762 TEUR vorgenommen. Diese betreffen mit 736 TEUR die Anteile an der EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörrstadt.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.338 TEUR (Vorjahr 1.486 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 929 TEUR (Vorjahr 956 TEUR), Aufwendungen aus der Konzessionsabgabe Strom in Höhe von 141 TEUR (Vorjahr 170 TEUR) und aus der Bilanzkreisabrechnung für Ausgleichsenergie Strom 121 TEUR (Vorjahr 820 TEUR).

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgaben, EDV-Kosten, Wertberichtigungen und Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen, Mieten und Pachten, Versicherungen, Beratungskosten, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. enthalten.

18. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttungen der make IT GmbH, Chemnitz, der RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz, der TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-GmbH, Chemnitz sowie der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz, der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen, der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, der SYNECO GmbH & Co. KG, München, VNG – Verbundnetz Gas AG, Leipzig und der Kommunalen Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland – davon aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 683 TEUR (Vorjahr 565 TEUR).

19. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus der Gewinnübernahme resultieren aus den Gewinnabführungsverträgen mit der inetz GmbH, Chemnitz sowie der EnergieStern GmbH, Chemnitz.

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft mit 13.330 TEUR die Gewerbesteuer 2014 sowie periodenfremde Steueraufwendungen aus Betriebsprüfung in Höhe von 1.000 TEUR und periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von 13 TEUR.

21. Latente Steuern

eins hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 14,78%.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen sowie aus Abweichungen im Wertansatz der Beteiligungen.

Aus der Berechnung ergeben sich saldiert keine passiven latenten Steuern. In Ausübung des bestehenden Ansatzwahlrechtes unterbleibt eine Aktivierung latenter Steuern in Höhe von 5.471 TEUR (Vorjahr 4.695 TEUR).

Anhang

D. Sonstige Angaben

1. Angaben über Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Leistungswirtschaftliche Beziehungen besonderen Umfangs im Sinne der Vorschrift des § 6b Abs. 2 EnWG hat **eins** im Berichtsjahr zu folgenden Unternehmen unterhalten:

inetz GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von insgesamt 173,9 Mio. EUR aus der Verpachtung des Gas-, Strom-, Wärme- und Wassernetzes, aus der Instandhaltung des Gas-, Strom-, Wärme- und Wassernetzes, aus Medienlieferungen, Konzessionsabgaben, aus Vergütungen für eingespeisten KWK-Strom und vermiedene Netznutzung, Zinsen aus Cash-Pooling sowie aus diversen Serviceleistungen
- Aufwendungen in Höhe von insgesamt 150,9 Mio. EUR aus Netznutzungsentgelten, Betriebsführung und Zinsen aus Cash-Pooling

EnergieStern GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 11 TEUR aus kaufmännischer Betriebsführung und Zinsen aus Cash-Pooling
- Aufwendungen in Höhe von 3 TEUR Zinsen aus Cash-Pooling

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach:

- Erträge in Höhe von 1.598 TEUR für kaufmännische und technische Betriebsführung, aus Gas- und Stromlieferverträgen sowie Zinsen aus Cash-Pooling
- Aufwendungen in Höhe von 6 TEUR für Umsatzerlöse aus Betriebsführung, Miete und Zinsen aus Cash-Pooling

ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 192 TEUR aus kaufmännischer Betriebsführung, Mieten und Pachten sowie Zinsen
- Aufwendungen in Höhe von 6 TEUR für sonstige Lieferungen und Leistungen
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 860 TEUR und eine Forderung aus kurzfristigem Kredit in Höhe von 800 TEUR.

TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 157 TEUR aus einem Grundstücksverkauf
- Aufwendungen in Höhe von 2.012 TEUR für Kundenabrechnung, Postdienstleistungen, Archivierung

make IT GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 336 TEUR für Mieten und Pachten, kaufmännische Betriebsführung, sonstige Erträge und Zinsen
- Aufwendungen in Höhe von 6.762 TEUR für DV-Leistungen, Miet- und Leasingverträge und sonstige Dienstleistungen

EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörrstadt:

- Erträge in Höhe von 6 TEUR Zinsen aus Gesellschafterdarlehen und sonstigen Dienstleistungen

2. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund steuerrechtlicher Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen um rund 3,46 Mio. EUR verbessert, da infolge der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen für die Investitionszugänge der Jahre 1996 bis 1999 und in deren Folge bis 2003 Sonderabschreibung nach § 4 FördG nunmehr nach Ablauf des fünfjährigen Begünstigungszeitraumes die reduzierte lineare Restwertabschreibung vorgenommen wird.

In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

3. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	1.016
Auszubildende/BA-Studenten	46
	1.062

4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, durchgeführt.

Von § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Bezüge früherer Organmitglieder/Hinterbliebener belaufen sich auf 347 TEUR.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung von 6.200 TEUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

5. Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 86.144,91 EUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

6. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter ist **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Anhang

D. Sonstige Angaben

7. Konzernabschluss


Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafter und verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB für die folgenden Unternehmen:

- inetz GmbH, Chemnitz
- EnergieStern GmbH, Chemnitz
- ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz
- TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-GmbH, Chemnitz
- make IT GmbH, Chemnitz
- EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörrstadt
- **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss – der auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar enthält – nach den Vorschriften der §§ 290 bis 314 HGB auf. In den Konzernabschluss werden die Netzgesellschaft mbH Chemnitz, die Südsachsen Netz GmbH, die EnergieStern GmbH und die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH** einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Chemnitz, 31. März 2015

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG



Reiner Gebhardt

Die Geschäftsführung



Detlef Nonnen

Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender

Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Dresden, 24. April 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fleischer
Wirtschaftsprüfer

Zeidler
Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Anlagevermögens 2014

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.111.860,62	2.145.411,34	0,00	483.820,13	21.741.092,09	17.001.811,62	706.928,47	0,00	0,00	17.708.740,09	4.032.352,00	2.110.049,00
2. Geleistete Anzahlungen	563.900,15	990.871,90	0,00	-458.590,15	1.096.181,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.096.181,90	563.900,15
	19.675.760,77	3.136.283,24	0,00	25.229,98	22.837.273,99	17.001.811,62	706.928,47	0,00	0,00	17.708.740,09	5.128.533,90	2.673.949,15
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.588.169,88	636.175,09	4.080.901,77	43.481,67	92.186.924,87	40.052.869,47	4.707.940,03	3.669.177,90	0,00	41.091.631,60	51.095.293,27	55.535.300,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.615.235.813,32	46.061.996,11	10.541.314,95	18.693.091,07	1.669.449.585,55	1.079.277.492,26	48.544.982,30	8.808.178,25	17.176,12	1.118.997.120,19	550.452.465,36	535.958.321,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.657.710,62	1.220.819,30	3.068.983,10	11.102,19	25.820.649,01	21.399.994,18	1.566.198,56	2.907.536,17	0,00	20.058.656,57	5.761.992,44	6.257.716,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.346.090,97	12.573.747,38	7.564,07	-18.772.904,91	16.139.369,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.139.369,37	22.346.090,97
	1.760.827.784,79	60.492.737,88	17.698.763,89	-25.229,98	1.803.596.528,80	1.140.730.355,91	54.819.120,89	15.384.892,32	17.176,12	1.180.147.408,36	623.449.120,44	620.097.428,88
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verb. Unternehmen	80.978.487,34	0,00	0,00	0,00	80.978.487,34	0,00	735.946,00	0,00	0,00	735.946,00	80.242.541,34	80.978.487,34
2. Beteiligungen	46.487.580,67	25.575,00	0,00	0,00	46.513.155,67	25.575,00	25.575,00	0,00	0,00	51.150,00	46.462.005,67	46.462.005,67
	127.466.068,01	25.575,00	0,00	0,00	127.491.643,01	25.575,00	761.521,00	0,00	0,00	787.096,00	126.704.547,01	127.440.493,01
	1.907.969.613,57	63.654.596,12	17.698.763,89	0,00	1.953.925.445,80	1.157.757.742,53	56.287.570,36	15.384.892,32	17.176,12	1.198.643.244,45	755.282.201,35	750.211.871,04

Impressum

Geschäftsbericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Kontakt

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Postfach 41 14 68

09030 Chemnitz

Chefredaktion: Astrid Eberius

Redaktion: Christian Stelzmann, Heiko Wegert

Fotos: **eins**, Dirk Hanus, Krauß Event, Peter Zschage,
Toni Söll, Wolfgang Schmidt, Kristin Schmidt,
Toni Kretschmar, Chursächsische Veranstaltungen GmbH,
Lars Schäfer, Frauke Frech,
Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.

Layout/Satz: Zum goldenen Hirschen

Druck: Juni 2015

